



Zerbrechlich

Der französische und seit vielen Jahren in Berlin lebende Künstler Guillaume Bruère ist ohne eine religiöse Bindung aufgewachsen; er fand erst durch die Bilder in den Museen zum Christentum. Die existenzielle Dringlichkeit wird in seinen Werken besonders spürbar. Zahlreich sind seine Kreuzigungen, die er auf großen Leinwänden – ohne kirchlichen Auftrag – gemalt hat. Im ersten Lockdown der Corona-Pandemie kommen noch viele weitere hinzu. Sie sind zur Fasten- und Osterzeit im KULTUM in Graz zu sehen.

Seine Gestalten erscheinen mitunter krakelig und machen gerade dadurch die Zerbrechlichkeit und die Durchsichtigkeit des christlichen Ostermysteriums sichtbar. Hände, Füße und: ein Herz! konturieren sich aus dem rosa Kreuz und dem Licht-Nebel einer sich lichtenden Hoffnung.

TEXT: JOHANNES RAUCHENBERGER
BILD: GUILLAUME BRUÈRE: 03.10.2017,
ACRYL AUF LEINEN 200 X 150 CM, COURTESY DER KÜNSTLER.
DIE AUSSTELLUNG IST BIS 8. MAI IM KULTUM IN GRAZ
ZU SEHEN | www.kultum.at